



Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht MehrSprachen Lernen und Lehren

<https://doi.org/10.48694/zif.xxxx>

ISSN 1205-6545

Dezember 2023

<https://zif.tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/>

Hinweise für die Einreichung eines Aufsatzes und Formatvorlage

Die *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht – MehrSprachen Lernen und Lehren (ZIF)* ist ein wissenschaftliches Organ. Die ZIF verfolgt das Ziel, durch ein reichhaltiges und hochwertiges Angebot die wissenschaftliche Diskussion zu allen Bereichen des Lehrens und Lernens von Fremd-, Zweit- und Herkunftssprachen zu fördern und zu intensivieren.

1 Einreichung eines Manuskripts

- Nach der Registrierung bzw. Anmeldung als Nutzer*in auf der ZIF-Webseite können Sie [hier](#) in unserem Redaktionssystem ‚Janeway‘ Ihren Aufsatz (die Manuskript-Datei sowie separat die Kurzbio als formatierte Word-Dateien und ggf. Dateien mit Abbildungen) hochladen. Folgen Sie den Anweisungen; Sie müssen dabei den Lizenzbestimmungen CC BY 4.0 zustimmen, den Titel Ihres Beitrags sowie ggf. die Namen von Co-Autor*innen angeben.
- In der Redaktion prüfen wir zunächst Ihren Beitrag.
- Anschließend suchen wir für die anonyme Begutachtung externe Gutachter*innen.

- Per E-Mail informieren wir Sie über die jeweiligen Schritte.
- Aus kollegialer Fairness erwartet das Herausgeber- und Gutachter*innenteam der *ZIF*, dass Beiträge nicht gleichzeitig bei anderen Zeitschriften eingereicht werden.

2 Veröffentlichungsformen

- **Wissenschaftliche Aufsätze:** Die Beiträge sollten die Lücke zwischen Theorie und Praxis zu schließen suchen. Theoretische Aufsätze sollten, wenn möglich, auch auf die reflektierte praktische Anwendung eingehen, während stärker praxisbezogene Aufsätze umgekehrt auf verifizierbare und aktuelle theoretische Forschungserkenntnisse und -kontexte rekurrieren sollten. Wissenschaftliche Aufsätze können innerhalb eines Themenschwerpunkts, dann durch Gastherausgeber*innen betreut, oder außerhalb des Themenschwerpunkts publiziert werden.
- **Stellungnahmen** wie zum Beispiel Beiträge zur Diskussion oder Positionspapiere.
- **Praxisbericht**
- **Rezensionen** von theoretischen Veröffentlichungen, Lehrwerken, Software usw.

3 Allgemeine Hinweise

- **Länge:** Ein ungefährender Richtwert für den Umfang eines wissenschaftlichen Aufsatzes liegt bei 7000 Wörtern. Schreiben Sie jedoch so kurz und präzise wie möglich und so lang und detailreich wie (wissenschaftlich) nötig. Praxisberichte sind mit etwa 5000 Wörtern etwas kürzer und Rezensionen sollten 1000 bis 1400 Wörter umfassen. Die Länge von Stellungnahmen liegt dazwischen.
- **Sprachen:** Die *ZIF* ist eine vornehmlich deutschsprachige Fachzeitschrift und möchte damit unter anderem einen Beitrag zur Förderung des Deutschen als Wissenschaftssprache leisten. Die Beiträge können auf Deutsch (deutsche, österreichische, Schweizer Varietäten) und nach Rücksprache auch mehrsprachig eingereicht werden.
- **Titel:** Wählen Sie einen kurzen prägnanten Titel auf Deutsch und Englisch, auf Wunsch auch in einer dritten Sprache.

- **Abstract und Schlagwörter:** Zu Beginn des Aufsatzes stehen die Abstracts auf Deutsch und Englisch, auf Wunsch zusätzlich auch in einer dritten Sprache (jeweils max. 100 Wörter) sowie 3–5 Schlagwörter auf Deutsch und Englisch, auf Wunsch in einer dritten Sprache.
- **Keine Fußnoten in Titel und Abstract.**
- **Kurzbio:** Ihre biografische Notiz von etwa fünf Zeilen und Ihre Hochschul-/Institutszugehörigkeit sowie E-Mail-Adresse erscheinen am Ende des Aufsatzes. Bitte reichen Sie diese Information in einer eigenen Datei ein (wegen Begutachtung) und in der Form, wie sie publiziert werden soll.
- Sind **Abdruckgenehmigungen** einzuholen, so liegt dies in der Verantwortlichkeit der Autor*innen.
- Die ZIF ist eine reine Online-Zeitschrift und alle Aufsätze haben eine eigene DOI-Kennziffer. Die Beiträge können als pdf-Datei heruntergeladen werden und stehen darüber hinaus als XML-Datei mit leicht abweichendem Layout zur Verfügung.

4 Formatvorlage zur Manuskriptgestaltung

Beiträge in Schriftart Times New Roman 12 Punkt einreichen und dabei dieser Formatvorlage folgen. Die folgenden Beispiele sollen dies verdeutlichen:

4.1 Text

Die Beiträge werden durch **arabisch nummerierte Überschriften** unterteilt (1 Hauptüberschrift, 1.1 Unterüberschrift usw.). Bitte beachten: Mindestens zwei Unterkapitel auf einer Ebene.

Wörtliche Zitate durch doppelte Anführungszeichen „...“ erfassen. Enthält der zitierte Text selbst ein Zitat, dieses durch einfache Anführungszeichen ‚...‘ kennzeichnen. Auslassungen werden mit eckigen Klammern und Auslassungspunkten [...] gekennzeichnet; Kommentare zum Zitat und Übersetzungen in eckigen Klammern [Hervorhebungen im Original]. Doppelte Anführungszeichen sind ausschließlich für direkte Zitate vorgesehen und stellen keine Hervorhebungsform dar.

Wörtliche Zitate von mehr als drei Zeilen als **Blockzitate**, d.h. als eigenen Absatz eingerückt und ohne Anführungszeichen, setzen. Die Quellenangabe – falls noch nicht erfolgt – steht nach dem Satzzeichen in Klammern.

Nicht gängige **fremdsprachliche Wörter und Phrasen**, die außerhalb von wörtlichen Zitaten vorkommen, *kursiv* setzen.

Beispiele:

argumentum e contrario, subject matter knowledge, aber: Design

Hervorhebungen im Text wie *kursiv*, **fett** oder unterstrichen bitte sparsam verwenden.

Transkript-Ausschnitte erscheinen bei vereinfachter z.B. orthografischer Transkription in der Standard-Schriftart Times New Roman 12 Punkt. Feintranskripte mit mehreren Zeilen in einem Feld (z.B. Gesprächsanalyse, mit Kommentar oder Übersetzung) mit einzeiligem Abstand in der Schriftart Courier New (11 Punkt, 60 Anschläge) formatieren.

Bei **Tabellen** ist der Titel oberhalb, bei **Abbildungen** unterhalb der Grafik anzugeben.

Verweise innerhalb des Beitrags werden folgendermaßen gekennzeichnet:

Beispiele:

In Kap. 1

(s. Kap. 3.2)

Abkürzungen werden im fortlaufenden Text bei der ersten Nennung ausgeschrieben und in Klammern gesetzt, im weiteren Text wird das Akronym verwendet.

Fußnoten werden mit hochgestellten arabischen Ziffern¹ unmittelbar nach der betreffenden Wortgruppe (wenn es sich auf den gesamten Satz bezieht, dann nach dem Punkt) markiert.

Bitte beachten:

1. Leerzeichen folgt nach „Nr.“ (Nr. 3), „vgl.“ (vgl. Schreiner 2009: 124) und vor „%“ (15,5 %).
2. KEIN Leerzeichen bei „z.B.“, „a.a.O.“, „u.a.“, „u.Ä.“, „d.h.“, „u.U.“, „z.T.“ und „2021b“.
3. Bitte verwenden Sie stets exakte Seitenangaben „2007: 17–19“ und kein „f“ oder „ff“.
4. Bei Seitenangaben wird „bis“ zwischen Anfangsseite und Endseite mit Gedankenstrich (Halbgeviertstrich) dargestellt: „2007: 17–19“.
5. Bitte verwenden Sie gendergerechte Formulierungen wie z.B. Beidnennungen, movierte Formen oder wechselnde Bezeichnungen. Vermeiden Sie bitte die so genannten generischen Formen.

Quellenangaben² erfolgen im Text durch Anführung des Nachnamens der Autor*innen, des Erscheinungsjahres sowie der Seitenzahlen nach einem Doppelpunkt und einem Leerzeichen, direkt hinter der Belegstelle. Bei zwei oder mehr Autor*innen steht ein Schrägstrich zwischen den Namen ohne Leerzeichen. Mehrere Belege von verschiedenen Autor*innen werden durch Semikolon getrennt in alphabetischer (nicht chronologischer!) Reihenfolge angeführt. Das Satzzeichen steht nach der Klammer. Bei paraphrasierender Wiedergabe wird die Quelle mit „vgl.“ eingeleitet; „vgl.“ kann jedoch entfallen, wenn explizit die Autorenschaft angeführt wird.

Beispiele:

... seit Jahren gilt sie als die „meistdiskutierte Methode des Unterrichts“ (Schumacher/Rengstorf/Thomas 2013: 9).

Aus den Forderungen nach einer weiteren Untersuchung der Projektarbeit (vgl. Legutke 2003 und 2016; Peuschel 2012; Schart 2012) speist sich ...

Schell (2003: 193–221) beschreibt die Arbeit mit deutschen Jugendlichen folgendermaßen: ...

¹ Das ist eine Fußnote. In der XML-Ausgabe erscheinen diese als verlinkte Endnoten.

² Die hier angegebenen Hinweise sind im Literaturverwaltungsprogramm Citavi unter „Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht (As of 2021)“ hinterlegt.

Wenn der Name des Autors / der Autorin direkt vorher erwähnt wurde, nur die Seite angeben:

... Akzeptanz und Einsatz für soziale Gerechtigkeit an nachfolgende Generationen weiterzugeben (75–76).

Bei Werken mit mehr als zwei Autor*innen werden bei der ersten Erwähnung alle Namen aufgeführt; nachfolgende Angaben enthalten dagegen nur den ersten Namen gefolgt von „et al.“

die Benutzung von Kollokationen (vgl. Lindqvist/Gudmundson/Bardel 2013: 121). Lindqvist et al. (2013) ...

4.2 Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis werden die Quellen nach Autor*innennamen alphabetisch (und dann vorwärts chronologisch) geordnet aufgeführt. **Vornamen** sowie **Name der Zeitschrift** werden ausgeschrieben, **Buchtitel** und **Zeitschriftentitel** werden *kursiv* geschrieben.

Bei zwei oder mehreren Autor*innen trennt ein Semikolon die Namen; vor dem letzten Namen steht ein „&“.

Burwitz-Melzer, Eva; Königs, Frank G.; Riemer, Claudia & Schmelter, Lars (2017): ...

Nach dem (letzten) Vornamen steht ein Leeranschlag, kein Punkt; nach dem eingeklammerten Publikationsjahr folgt **ein Doppelpunkt**.

Roche, Jörg & Suñer, Ferran (2017): *Kognition und Sprachenlernen. Kompendium Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache*. Tübingen: Narr.

Hufeisen, Britta (2011): Wie sich mehrsprachigkeitsdidaktische Ideen in Lehrmaterialien umsetzen lassen. Vorstellung einiger konkreter Beispiele. *Fremdsprachen lehren und lernen* 40: 2, 106–119.

Es können folgende **Abkürzungen** verwendet werden:

Kap.; Aufl.; Hrsg.; Bd., Bde.; Nr.; vgl..

Beispiele:

Buch eines Autors / einer Autorin:

Hallet, Wolfgang (2016): *Genres im fremdsprachlichen und bilingualen Unterricht. Formen und Muster der sprachlichen Interaktion*. Seelze: Klett Kallmeyer.

Buch zweier / mehrerer Autor*innen:

Apel, Hans Jürgen & Knoll, Michael [unter Mitarbeit von Michael Pfitzner] (2001): *Aus Projekten lernen. Grundlegung und Anregungen*. München: Oldenbourg.

Buch einer Herausgeberin / eines Herausgebers:

Merkelbach, Christoph (Hrsg.) (2015): *Mehr Sprache(n) lernen – mehr Sprache(n) lehren*. Aachen: Shaker.

Buch mehrerer Herausgeber*innen:

Bień-Lietz, Małgorzata & Vogel, Thomas (Hrsg.) (2008): *Frühstart in die Nachbarsprache. Handbuch für den Spracherwerb in der deutsch-polnischen Grenzregion*. Frankfurt (Oder): Europa-Universität Viadrina.

Folgeauflage eines Buches angeben:

Hufeisen, Britta & Marx, Nicole (2014): *EuroComGerm – Die sieben Siebe: Germanische Sprachen lesen lernen*. [2. Aufl.]. Aachen: Shaker.

Aufsatz in einem Sammelband:

Legutke, Michael (2016): Projektunterricht. In: Burwitz-Melzer, Eva; Mehlhorn, Grit; Riemer, Claudia; Bausch, Karl-Richard & Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. [6. Aufl.]. Tübingen: Francke, 350–354.

Bei Aufsätzen in einem Sammelband steht „In:“ vor dem Herausgebernamen. Stammen drei oder mehr Literaturhinweise aus ein und demselben Sammelband, erfolgt der Verweis auf den Sammelband jeweils in Kurzform, z.B.

Königs, Frank G. (2016): Sprachmittlung. In: Burwitz-Melzer et al. (Hrsg.): 111–116.

Den entsprechenden Sammelband dann als eigenen Eintrag im Literaturverzeichnis aufführen.

Aufsatz in einer Zeitschrift: Der Zeitschriftenname wird *kursiv*, Band und Nummer werden normal gesetzt; kein „In:“ vor dem Namen der Zeitschrift und kein Komma danach.

Besters-Dilger, Juliane; Dąbrowska, Anna; Krajewski Grzegorz; Libura, Agnieszka; Majewska, Agnieszka; Müller, Anna-Marta; Northeast, Katarzyna; Pustola, Agnieszka & Żurek, Anna (2015): Linguistische und sprachdidaktische Aspekte der Herkunftssprache Polnisch. *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung* 26: 1, 53–84.

Aufsatz in einer Online-Zeitschrift mit Abrufdatum in Klammern:

Roche, Jörg & Suñer Muñoz, Ferran (2014): Kognition und Grammatik: Ein kognitionswissenschaftlicher Ansatz zur Grammatikvermittlung am Beispiel der Grammatikanimationen. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 19: 2, 119–145. <https://zif.tu-journals.ulb-tu-darmstadt.de/article/id/2314/> (09.05.2023).

Internetdokument (z.B. Web-Seite oder Multimedia-Dokument) mit Abrufdatum in Klammern:

Niehues, Wenke (2022): *Entwicklung der Deutschkenntnisse, Sorgen und Lebenszufriedenheit bei Geflüchteten während des ersten Covid-19-Pandemiejahres. BAMF-Kurzanalyse 2/2022*. Nürnberg: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl. https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Forschung/Kurzanalysen/kurzanalyse2-2022-iab-bamf-soep-5te-welle.pdf?__blob=publicationFile&v=7 (09.05.2022).

ECML [Europäisches Fremdsprachenzentrum] (o.J.): *Feiere den Europäischen Tag der Sprachen (ETS) mit uns!* <https://edl.ecml.at/> (30.04.2022).

Unveröffentlichte Dissertation:

Allgäuer-Hackl, Elisabeth (2017): *The development of metalinguistic awareness in multilingual learners. How effective is multilingual training in the classroom?* Unveröffentlichte Dissertation, Universität Innsbruck.

Zeitungsartikel:

Markl, Hubert (2004): Wer Erkenntnis sucht, sollte erst einmal Erkennen lernen. *Frankfurter Allgemeine Zeitung* Nr. 96, 24.04.2004, 39.

Eigene Publikation in Vorbereitung:

Müller, Thomas (im Druck): *Leben in einer mehrsprachigen Gesellschaft*. Karlsruhe: Dom-Verlag.

Peterson, Michael (in Vorbereitung): *Statistik für Mediziner*.

Abkürzungen sind in eckige Klammern zu setzen und auszuschreiben:

[ISB] Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (2017): *Kommunizieren und Handeln. Lernszenarien für einen alltagsbezogenen Unterricht in Berufsintegrationsvorklassen*. München: Stiftung Bildungspakt Bayern.

Titel in anderen Sprachen als Deutsch und Englisch: Bitte eine adäquate Übersetzung der relevanten Quellen in eckigen Klammern angeben.

Kwiatkowska-Tybulewicz, Barbara (2016): *Wychowawcze aspekty sztuki współczesnej: z perspektywy pedagogiki krytycznej* [Erzieherische Aspekte zeitgenössischer Kunst: aus der Perspektive einer kritischen Pädagogik]. Warszawa: Wydawnictwa Uniwersytetu Warszawskiego.